



SAUDI-ARABIEN: RAIF BADAWI

TAUSEND PEITSCHENHIEBE FÜR BLOGGER

Raif Badawi gründete in Saudi-Arabien eine Webseite für öffentlichen Meinungsaustausch. Sein Engagement für mehr Meinungsfreiheit in Saudi-Arabien kam ihm teuer zu stehen: Zehn Jahre Haft und 1.000 Peitschenhiebe.

Raif Badawi ist seit fast zweieinhalb Jahren in einem Gefängnis der saudi-arabischen Stadt Dschidda inhaftiert. Sein Vergehen: Er gründete eine Online-Plattform zum Meinungsaustausch über politische und soziale Themen. Der Blogger wurde am 17. Juni 2012 festgenommen.

Nach einem jahrelangen juristischen Tauziehen verurteilte ihn ein Gericht am 7. Mai 2014 wegen Gründung der Webseite „Saudi-arabische Liberale“ und wegen „Beleidigung des Islams“ zu zehn Jahren Haft, 1.000 Peitschenhieben und einer

Geldstrafe von einer Million Saudi-Rial (etwa 195.000 Euro). Nach Verbüßung seiner Haftstrafe darf Raif Badawi außerdem zehn Jahre lang nicht reisen und keine Medienkanäle mehr nutzen. Raif Badawi ist einer von vielen gewaltlosen politischen Gefangenen in Saudi-Arabien, die wegen kritischer Äußerungen verurteilt wurden. In dem Golfstaat wird die Meinungsfreiheit massiv unterdrückt. Die Behörden verstärkten in den vergangenen Jahren auch die Kontrolle der sozialen Medien, die häufig genutzt werden, um Reformen zu fordern.

**DEIN BRIEF
KANN LEBEN
RETTEN!**

BRIEFMARATHON
3.–17. DEZEMBER
2014

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Wende dich auch direkt Raif Badawi!

Um den gewaltlosen politischen Gefangenen Raif Badawi zu unterstützen, kannst du Twitter nutzen. (Sein Account @raif_badawi wird von seiner in Kanada lebenden Frau Ensaf Haidar verwaltet.) Schicke zum Beispiel folgende Botschaften: „@raif_badawi You are not forgotten, #FreeRaif, #Istandwithraif, #Saudi“. Du kannst auch Ensaf Haidar einen Brief schicken: **Ensaf Haidar, c/o Amnistie Internationale Canada Francophone, 50 Rue Ste-Catherine Ouest, Bureau 500, Montreal, Quebec H2X 3V4, Kanada**

**SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN
UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!**

Online-Briefe zum Verschicken und weitere Informationen auf www.briefmarathon.de

ERFOLGSGESCHICHTE BRIEFMARATHON

„EURE BRIEFE SIND EINE QUELLE DER KRAFT“

Der Amnesty-Briefmarathon ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen in aller Welt Regierungen auf, gewaltlose politische Gefangene freizulassen und Unrecht zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsbriefe an Menschen, deren Rechte verletzt wurden. Die Erfolge sind beeindruckend.



Yorm Bopha, Kambodscha

Jabeur Mejri, Tunesien

Miriam López, Mexiko

Zwölf Fälle standen 2013 im Mittelpunkt des Amnesty-Briefmarathons – vier kamen danach frei: Vladimir Akimenkov und Mikhail Kosenko, die sich in Moskau an Protesten gegen Präsident Putin beteiligt hatten, die kambodschanische Aktivistin Yorm Bopha, die gegen Zwangsräumungen kämpft, und der tunesische Blogger Jabeur Mejri, der sich kritisch über den Propheten Mohammed geäußert hatte.

Der Briefmarathon findet alljährlich rund um den „Internationalen Tag der Menschenrechte“ im Dezember statt und ist mittlerweile die größte Amnesty-Aktion weltweit: Im vergangenen Jahr schrieben Menschen aus 80 Ländern insgesamt 2,3 Millionen Briefe! Allein aus Deutschland wurden rund 100.000 Briefe und E-Mails verschickt – knapp doppelt so viele wie im Jahr zuvor.

Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der internationalen Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffenen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. „Eure Briefe sind eine Quelle der Kraft“, schrieb Miriam López in einem

Dankesbrief an Amnesty. Die Mexikanerin war von Soldaten entführt und vergewaltigt worden. Sie fordert, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Amnesty-Briefmarathon macht Regierungen Druck: Einen einzelnen Brief können die Behörden ungelesen in den Papierkorb werfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren! „Eure Briefe haben zu meiner Freilassung beigetragen“, sagte Mikhail Kosenko nach seiner Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik. Ein russisches Gericht hatte ihn zwangseingewiesen, weil er an einer Demonstration gegen Präsident Putin teilgenommen hatte.

Neben dem Schreiben von Briefen kannst Du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.
Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.



AMNESTY INTERNATIONAL
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO 80 90 100
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100